

Pressemitteilung 09/2013 (26.11.2013)

Akzeptanzforschung: Schwieriges Ringen um Akzeptanz

- **Bürger akzeptieren keinen weiteren Anstieg der Energiekosten zum Gelingen der Energiewende**
- **Materielle Bürgerbeteiligung kein Garant für Projektakzeptanz**

Leipzig. Die Leipziger Unternehmensberatung Hitschfeld Büro für strategische Beratung hat erste Teilergebnisse einer neuen Studie zur Akzeptanzforschung veröffentlicht. Darin werden Einflussfaktoren auf die Akzeptanz von Projekten untersucht. Insgesamt wurden in der 46. Kalenderwoche bundesweit 1055 Menschen, repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren, vom Feldinstitut Norstat Deutschland GmbH befragt. Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick:

Energiewende: Schmerzgrenze bei Energiepreisen ist erreicht

Nur ein Viertel der Befragten ist momentan noch bereit, zum Gelingen der Energiewende durch höhere Energiekosten beizutragen. „Beim Thema Energiepreise scheint derzeit eine ökonomische Schmerzgrenze erreicht zu sein. Dies dürfte erhebliche Auswirkungen auf die Akzeptanz der künftigen Energiepolitik in Deutschland haben“, erklärt Geschäftsführer Uwe Hitschfeld.

Projekte: Inhaltlicher Einfluss ist wichtiger als Rendite

Für Bürgerinnen und Bürger, die sich an Projekten materiell beteiligen würden, spielt der finanzielle Aspekt eine nachgeordnete Rolle. Sehr viel wichtiger ist es den Befragten, durch ihre Beteiligung inhaltlichen Einfluss auf das Vorhaben nehmen zu können. Uwe Hitschfeld: „Vor diesem Hintergrund muss die Eignung des Instrumentes „finanzielle Beteiligung“ zur Schaffung von Akzeptanz auf den Prüfstand gestellt werden. Denn gerade bei großen Infrastrukturprojekten sind die Möglichkeiten der Bevölkerung inhaltliche Mitsprache einzuräumen – aus fachlicher Sicht – gering.“ Akzeptanz schaffen könne materielle

Bürgerbeteiligung demnach nur bei eher kleineren und lokal begrenzten Vorhaben.

Betroffene: Entschädigung reicht nicht – Belohnung ist gefragt

85 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass für die Akzeptanz eines Projektes nicht nur eine angemessene Entschädigung für entstandene Nachteile notwendig ist, sondern dass die Betroffenen darüberhinaus auch eine Belohnung dafür erhalten sollten, wenn sie ein Vorhaben für die Gemeinschaft „auf sich nehmen“. „Dies zeigt, dass sich der Debatte über die Entschädigungsleistungen ein neuer, wesentlicher Aspekt hinzugefügt werden muss. Es darf künftig nicht nur um den Ausgleich von Nachteilen gehen, sondern auch um die Generierung von echten Vorteilen für die Betroffenen“, betont Christoph Eichenseer, Markt- und Meinungsforscher beim Büro Hitschfeld.

Forschungsgegenstand Akzeptanz

Die jetzt vorgelegte Studie ist der erste Teil von insgesamt vier Erhebungen zum Forschungsgegenstand Akzeptanz. Der aktuellen Erhebung war die Längsschnittstudie „Akzeptanz von Projekten in Wirtschaft und Gesellschaft“ vorausgegangen, die das Büro Hitschfeld im September 2013 abgeschlossen hatte.

Die Studie ist auf www.hitschfeld.de abrufbar.

Presse-Kontakt:

Für weiterführende Gespräche stehen wir den Medienvertretern gerne zur Verfügung.

Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH
Kickerlingsberg 15
04155 Leipzig

Tel.: 0341.3055850

E-Mail: info@hitschfeld.de

Hintergrund

Hitschfeld Büro für strategische Beratung arbeitet seit mehr als 15 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz. Das Beratungsunternehmen baut dabei auf verschiedene Instrumente, wie Public Consensus Engineering (PCE). Die Leipziger Berater sind davon überzeugt, dass sich Erwerb und Sicherung von Akzeptanz zunehmend zum entscheidenden Erfolgsfaktor für die Realisierung von Vorhaben entwickeln werden.